

Der Sänger.

Ballade von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
componirt von

№ 45^a

Schubert's Werke.

FRANZ SCHUBERT.

Erste Bearbeitung.
Erschienen als Op. 117.

Februar 1815.

Heiter, mässig geschwind.

Pianoforte.

The musical score is written in G major and 3/4 time. It consists of four systems of music. The first system shows the piano introduction with a treble and bass clef, marked *fp*. The second system continues the piano accompaniment, marked *p* and *f*. The third system introduces the vocal line, marked *Recit.*, with the lyrics: "Was hör' ich draussen vor dem Thor, was auf der Brücke schallen?". The piano accompaniment for this system is marked *p* and *fp*. The fourth system continues the vocal line with the lyrics: "Lass den Ge-sang vor unserm Ohr im Saa - le wie - der - hal - len!". The piano accompaniment for this system is marked *f* and *stacc.*

Der König sprach's, der Page lief,

der Page kam, der König rief: Lasst mir her ein den Alten!

Freundlich, mässig.

Ge - grü - sset seid mir, ed - le -

Herrn, ge-grüsst ihr schönen Damen! Welch rei - cher Him-mel!

Stern bei - Stern! Wer ken - net ih-re Na - men, wer ken - net ih-re

Na - men?

f *p*

Recit.

Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit schliesst, Au - gen, euch; hier ist nicht Zeit sich staunend

f *p*

zu er - ge - tzen. Der Sän - ger drückt die Au - gen ein, und schlug in vol - len

f *p*

a tempo

Tönen.

fp *tr* *p*

fp *fp*

pp
Die Rit - ter schau - ten mu - thig drein, und

dolce

in den Schooss die Schönen.

fp *fp*
decrease. *fp*

fp *fp* *fp* *fp*

tr *p* *tr*

fp *fp* *f*

Recit.

Der Kö-nig, dem es wohl ge-fiel, liess, ihn zu eh-ren für sein Spiel,

ei - ne gold - ne Ket - te ho - len. Die gold - ne Ket - te gib mir

nicht, die Ket-te gib den Rittern, vor de-ren küh-nem An - ge-sicht der Fein-de Lan-zen

splittern; Schnell. gib sie dem Kanz-ler, den du hast, und

lass ihn noch die gold - ne Last zu an - dern La - sten tra - gen. Ich

Angenehm, etwas geschwind.

sin - ge, wie der Vo - gel singt, der in den Zwei - gen

woh - net; das Lied, das aus der Keh - le dringt, ist

Lohn, - der reich - lich loh - net.

Recit.

Doch darf ich bit - ten, bitt ich

eins: Lass mir den be - sten Be - cher Weins in pu - rem Gol - de rei - chen.

Nicht zu langsam, lieblich.

Er setzt' ihn an, — er trank ihn aus: O

Trank voll sü - sser La - be, o Trank voll sü - sser La - be! O wohl dem hochbeglückten

Haus, wo das ist klei - ne Ga - be! Er - geht's euch wohl, so

denkt an mich, und dan - - - ket Gott so warm, als

ich für die - - - sen Trunk — euch dan - - - ke; er -

cresc. *f* *p*

geht's euch wohl, so — denkt — an mich, und

dan - ket Gott so warm, — als ich für die - sen Trunk euch dan - - -

cresc. *f* *p*

ke; er - geht's euch wohl, so denkt an — mich!

p